



Norton AntiVirus 2001

Gabriele Desbalmes

Windows 2000 Professional

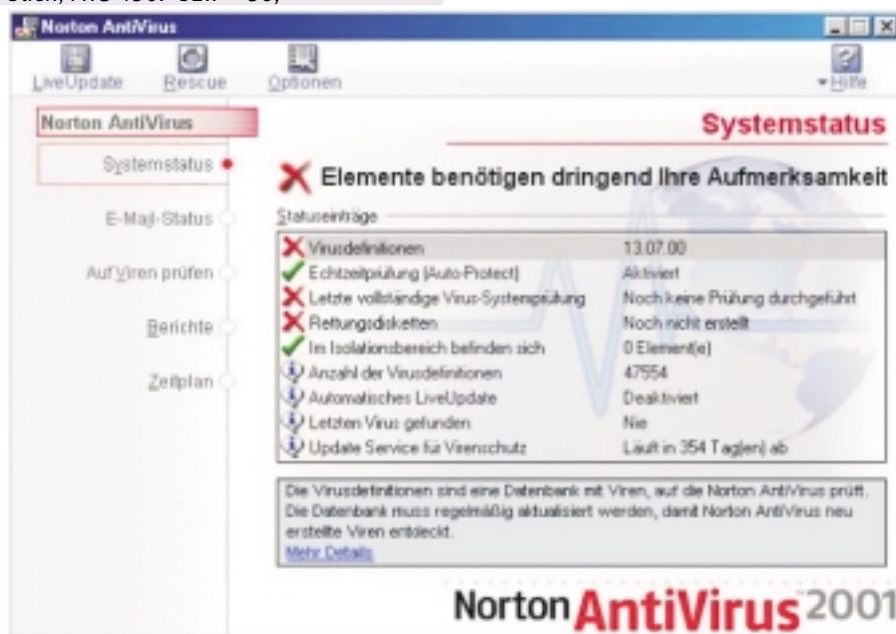
- Intel Pentium-Prozessor 133 MHz oder besser
- 64 MB RAM

Automatische E-Mail-Prüfung in:

- Microsoft Outlook Express 4.0/5.X
- Microsoft Outlook 97/98/2000
- Netscape Messenger 4.X
- Eudora Light 3.0
- Eudora Pro 4.0
- Pegasus Mail 3.0
- Becky! Internet Mail 1.26
- AL-Mail 1.11

SYMANTEC, 1 CD - ROM; Benutzerhandbuch; ATS 490.- bzw 36,-

Installation



Internet der neuste Stand der Virendefinitionen geladen werden. Das Programm meldet sich in dem Fall gleich nach dem Hochfahren (sofern diese Option aktiviert ist). Die LiveUpdate-Funktion also – automatische, manuelle oder zeitgesteuerte Aktualisierung der Virensignaturen via Internet ist für 12 Monate kostenlos. LiveUpdate lädt dabei nicht jedes Mal die gesamte Virendatenbank neu herunter, sondern nur die jeweils neu hinzugekommenen



- Sofern man ein unterstütztes Email-Programm benutzt, wird dies sofort integriert. Grundsätzlich wird jeder Dateianhang an einer E-Mail und jede Datei, die sich Anwender aus dem Internet herunterladen, schon vor dem Öffnen automatisch überprüft, auch wenn sie mehrfach komprimiert ist. (unterstützte Formate: MIME/UU, LHA/LZH, ARJ, CAB, PKLite, LZEXE)
- Virenüberprüfungen können Anwender entweder für gesamte Festplatte bzw Laufwerke oder gezielt für einzelne Ordner oder Dateien manuell oder automatisch und zeitgesteuert durchführen. Das Programm empfiehlt eine wöchentliche Systemprüfung



- Warnt Norton AntiVirus 2001 vor einem potenziellen Virus, kann der PC-Besitzer die verdächtige Datei isolieren, quasi in Quarantäne stellen und an die Experten des Symantec-Virenforschungslabors zur Analyse senden. Innerhalb weniger Stunden lässt sich so feststellen, ob es sich um einen Fehlalarm oder eine Neuentdeckung handelt.
- Informationen über isolierte Elemente bzw. eine Liste der Viren gegen die das Programm den Computer schützt und Protokolle kann man im Berichtfenster einsehen.

Norton AntiVirus ist auch als Bestandteil der Komplettpakete Norton SystemWorks und Norton Internet Security erhältlich.

Die Installation auf einem Rechner unter WIN 98 dauert knapp 9 Minuten und erfolgt reibungs- und problemlos.

Nach weiteren zehn Minuten zur Erstellung von fünf (!) Rettungsstartdisketten sind noch rund fünf Minuten für ein LiveUpdate einzurechnen, um die aktuellsten Virendefinitionen downzuladen. (Mit Iomega Zip-Laufwerk ist eine Rettungs-Disk erstellbar)

Systemanforderungen

- 50 MB Platz auf der Festplatte
- CD-ROM-Laufwerk

Windows 95 OSR2 und 98

- Intel 80486 DX/66-Prozessor
- 32 MB RAM

Windows 95 ME

- Intel Pentium-Prozessor mit 150 MHz
- 32 MB RAM

Windows NT 4.0

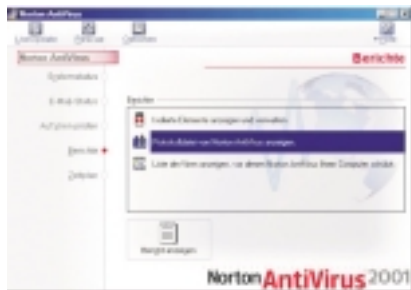
- Service Pack 4
- Intel Pentium-Prozessor
- 16 MB RAM (empfohlen 32)

Oberfläche

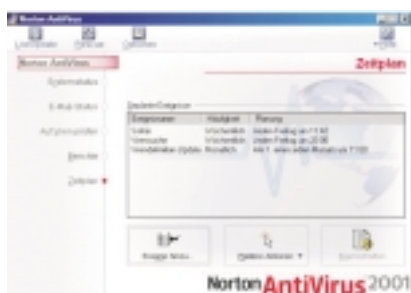
Über **fünf verschiedene Hauptfenster** kann der Anwender Einstellungen ändern.

Das Programm arbeitet unauffällig im Hintergrund und gibt Alarm, wenn ein bekannter Virus oder auch eine verdächtige Datei auftaucht.

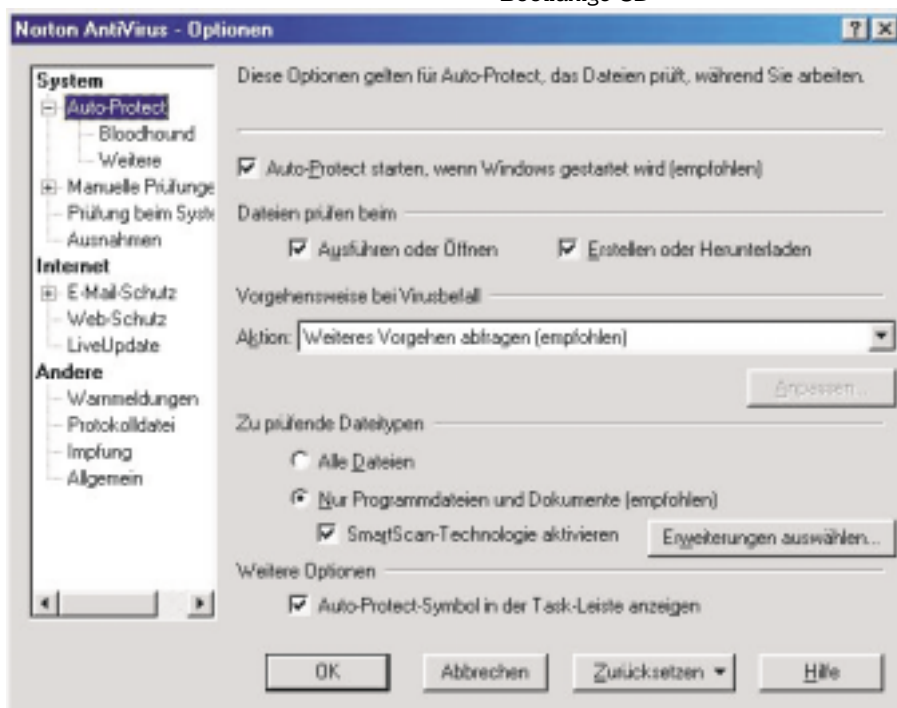
- Das Systemstatusfenster informiert mittels roter Kreuze über kritische Bereiche; also Dinge die erledigt werden müssen. So muss zum Beispiel alle zwei Wochen via



- Durch die Erstellung eines Zeitplans können sowohl regelmäßige Virenskans als auch Aktualisieren der Virendefinitionen und anderer Komponenten, aber auch automatische Starts anderer Programme und das Anzeigen von beliebigen Meldungen veranlasst werden!



Im Optionen-Fenster können sowohl Umfang der Auto-Protect-Funktion als auch vielfältige andere Einstellungen verändert werden.



Die Bloodhound-Technologie untersucht die Gesamtstruktur, Programmierlogik, Instruktionen, Dateidaten und weitere Attribute eines Programms und bewertet dann mit Hilfe von heuristischer Logik die Wahrscheinlichkeit einer Virusinfektion.

Saubere Dateien werden durchgelassen, „verseuchte“ Dateien hingegen gestoppt, bevor sie Schaden anrichten können.

Bei Eintreffen eines Virus erfolgt eine grafische Alarmierung. Der Reparaturassistent leitet Anwender durch weitere Schritte.

Neue, verbesserte Funktionen

- Automatische Aktualisierung von Virusdefinitionen über das Internet sobald Online-Verbindung aufgebaut wird (optional)
- SmartScan™-Technologie – verbessert die Leistung beim Prüfen von Dateien und verringert die Systembelastung, die durch die permanente Überwachung entstehen. (schneller)
- Umfassender Schutz durch Prüfung von E-Mail-Dateianhängen noch vor dem Öffnen oder Speichern – zusätzliche Unterstützung für MSN®-Mail, Auflistung vorhandener E-Mail-Konten unter Angabe, ob der E-Mail-Schutz für diese Konten aktiviert ist.
- Bootfähige CD

Funktionen und Programmablauf

Neben der provisorischen Untersuchung von Emails und dem kontinuierlichen Schutz im Hintergrund durch automatische Prüfung aller Dateien, die verändert werden (optional) konzentriert sich das Programm auf die Erkennung bössartiger Codes wie ActiveX-Code, Java-Applets und Trojanische Pferde

Mittels Heuristischer Bloodhound-Technologie – sollen auch neue und unbekannte Viren aufgespürt werden.

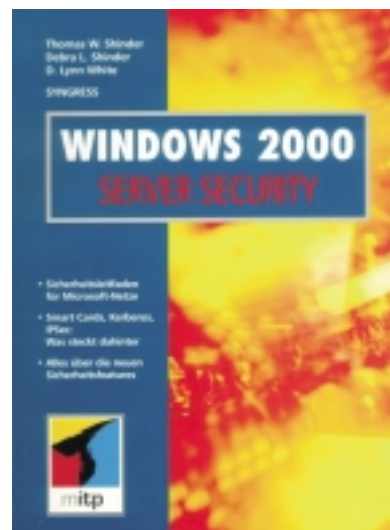
Bewertung

Das Benutzerhandbuch ist userfreundlich und übersichtlich gestaltet, verständlich verfasst und mit ergänzenden Screenshots ausgestattet.

Alles in allem ein leicht zu bedienendes Programm, das kaum merklich seine Arbeit zufriedenstellend verrichtet und hoffentlich auch im Ernstfall gut funktioniert.

Windows 2000 Server Security

Walter Kallinger



Thomas W. Shinder
Debra L. Shinder
D. Lynn White.
ISBN: 3-8266-4074-8

Da die Sicherheitsfeatures von Windows 2000 gegenüber den Vorgängerversionen um zahlreiche Sicherheitsfunktionen erweitert wurden, ist ein Buch wie dieses sicherlich für den fortgeschrittenen User von Interesse. Es beschreibt beispielsweise die Infrastruktur für öffentliche Schlüssel, das Kerberos v5-Authentifizierungsprotokoll, die Unterstützung von Smart Cards, das verschlüsselte Dateisystem und IPsec. In diesem Buch wird von einem Netzwerksicherheitsplan, dem zentrale Sicherheitskriterien für die Unternehmens-IT zu Grunde liegen, ausgegangen und so die neuen Sicherheitsfunktionen wie sie in Windows 2000 integriert sind dargestellt. Beispiele für interessante Kapitel aus dem Inhalt sind:

- Migrationspfad zur Windows 2000 Serversicherheit
- Setzen der Standardausführungsrechte
- Authentifizierung des Kerberos - Servers
- Verteilte Sicherheitsdienste
- Werkzeuge für die Konfiguration
- Encrypted Filesystem
- IPsec Architektur
- Smart Cards
- Public Key Infrastruktur

Am Ende jedes Kapitels finden sich FAQs, die eine ausgezeichnete Möglichkeit bieten, sich selbst zu überprüfen. Textstellen für den "sehr fortgeschrittenen User" sind grau unterlegt, was sicherlich eine didaktische Hilfe darstellt. Das Kapitel über Standardbenutzerrechte ist bestimmt für jeden der zum ersten Mal einen Win-2000 Server aufsetzt eine wertvolle Arbeitsanleitung für die Praxis.